

**Zeitschrift:** Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

**Herausgeber:** Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

**Band:** 99 (2005)

**Heft:** 4

  

**Artikel:** Vorteile für beide Seiten

**Autor:** Manser, Joe A.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-924111>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Vorteile für beide Seiten

Von Joe A. Manser

**Der Schindler Award vereint die handfesten gemeinsamen Interessen der Industrie und der Behinderten. Dass Schindler damit auch kommerzielle Ziele verfolgt, ist sogar gut für die Glaubwürdigkeit des Ziels: Gute Architektur ist hindernisfrei.**

Aus Sicht der langjährigen Bemühungen für behindertengerechtes Bauen hat der Schindler Award zwei Bedeutungen: Einerseits ist der Award ein ausserordentlicher Beitrag zur Förderung des hindernisfreien Bauens in der Ausbildung von Architekten in Europa. Andererseits entspricht der Award einem gemeinsamen Interesse der Bauindustrie und der Menschen mit einer Behinderung.

Solange nämlich die Hindernisfreiheit nur als lästiges zusätzliches Element geplant wird - zum Beispiel aus Goodwill, aus karitativen Motiven oder wegen gesetzlichen Vorschriften - so lange sind wir mit unseren Forderungen noch nicht über den Berg. Erst wenn alle am Bauen Beteiligten überzeugt sind, sie profitierten früher oder später von einem konsequenten Design for All, dann haben wir den Durchbruch geschafft.

Noch nicht selbstverständlich

Beim Schindler Award haben sich die handfesten gemeinsamen Interessen der Aufzugsindustrie und der Behinderten getroffen. Auf den Punkt gebracht: Was ist für einen Mann im Rollstuhl wichtiger im Leben? Eine attraktive Frau kennen zu lernen, die im dritten Stockwerk wohnt - oder ob es in diesem Haus einen Aufzug hat?

Ich bin überzeugt, dass der Erfolg des Schindler Awards darin liegt, dass es nicht einfach eine karitative Goodwill-Aktion ist, sondern das Propagieren eines konkreten gemeinsamen Interesses. Dass der Absender eines solchen Studentenwettbewerbes aus der Wirtschaft kommt und nicht von den Behindertenorganisationen, ist sogar vorteilhaft für die Glaubwürdigkeit der Ziele.

Es sind nicht die Behinderten, die einmal mehr versuchen, an ihre Forderungen zu

erinnern, sondern es ist die Bauwirtschaft, die vermittelt: Das gehört heute zur guten Architektur. Bei den Architekturschulen liegt nämlich genau dort nach wie vor das Hauptproblem, hindernisfreies Gestalten wird immer noch nicht als ein selbstverständlicher und unerlässlicher Bestandteil der Baukunst erachtet.

Aus diesem Grund haben nicht nur die Studenten ein Preisgeld erhalten, sondern auch die Ausbildungsstätten mit ihren Professoren. Der Schindler Award hat dazu beigetragen, dass sich viele Architekturschulen in Europa mit dem Thema befassten.

Wie weit die Akzeptanz einer umfassenden behindertengerechten Gestaltung geht, zeigt sich oft bei der Frage nach der sehbehindertengerechten Gestaltung. Dies machte auch die Diskussion in der Jury zu einem Projekt von zwei Studenten der Kunsthochschule Berlin-Weissensee deutlich.

«Kein anderes Projekt wurde so leidenschaftlich und kontrovers diskutiert wie diese Arbeit. Überraschende Raumqualität fanden die einen, es schafft neue Behinderte, war die dezidierte Meinung der andern (des Schreibenden). Sie wiesen energisch darauf hin, dass das Projekt verwirrend sei, mit Blick auf die Strassen- und Platzräume, in denen sich Seh- und Hörbehinderte kaum zurechtfinden können.» Erfreulicherweise waren es dann aber wiederum auch die besonderen Qualitäten für Sehbehinderte, welche den Ausschlag für das Siegesprojekt gaben. Noch ein Zitat aus dem Jury-Bericht: «Unterschiedliche Farben, Materialien und Texturen helfen den Behinderten, sich selbständig im Stadtraum zu orientieren.»

Damit zukünftig eine hindernisfreie Architektur bei jedem Bauvorhaben zur Selbstverständlichkeit wird, braucht es noch viele grössere und kleinere Aktionen wie den Schindler Award. Die ganz konkrete und praktische Auseinandersetzung mit der Zielsetzung ist dabei für alle Beteiligten lehrreicher als dicke Informationsschriften und rhetorische Appelle.



Joe A. Manser ist Architekt, Rollstuhlfahrer und Mitgründer sowie Geschäftsführer der Schweizerischen Fachstelle für Behindertengerechtes Bauen. In der Jury vertrat er die Interessen der Menschen mit Behinderungen.

[manser@hindernisfrei-bauen.ch](mailto:manser@hindernisfrei-bauen.ch)

Informationen:

Schweizerische Fachstelle für Behindertengerechtes Bauen  
Kernstrasse 57 8004 Zürich  
Telefon 01 299 97 97 Fax 01 299 97 98  
[www.hindernisfrei-bauen.ch](http://www.hindernisfrei-bauen.ch)



Lautsprachlich  
Kommunizierende  
Hörgeschädigte

**LKH**  
**SCHWEIZ**

**NEWS**



## Einladung

zur 11. ordentlichen Generalversammlung  
vom Freitag, 29. April 2005

Es ist wieder soweit. Wir freuen uns, Sie wiederum ganz herzlich zu unserer elften ordentlichen Generalversammlung in Zürich einladen zu dürfen. Die diesjährige Generalversammlung wird vom CI-Hersteller MED-EL als Referent und Sponsor zum guten Gelingen unterstützt.

**Hotel Krone Unterstrass, Schaffhauserstrasse 1, 8006 Zürich**

**19.00 Uhr Beginn der ordentlichen Generalversammlung**

### Traktanden

1. Begrüssung
2. Entschuldigungen
3. Wahl der Stimmenzähler
4. Genehmigung der Traktandenliste
5. Protokoll der 10. ordentlichen Generalversammlung vom 2. April 2004
6. Jahresbericht 2004 des Präsidenten
7. Jahresrechnung 2004
8. Déchargeerteilung an Kasse und Vorstand
9. Budget 2005
10. Wahlen
11. Aktivitätenprogramm 2005
12. Mutationen
13. Mitteilungen

### 20.00 Uhr Vortrag

Herr Gernot Rupprecht von der Firma MED-EL wird uns über die neusten CI Produkten, Stand der Forschung, was unterscheidet MED-EL von den anderen CI-Herstellern und weitere News über CI referieren.

### 20.30 Uhr Schluss der ordentlichen Generalversammlung

Anschliessend laden wir Sie zum Apéro ein.

### Anmeldung bis spätestens Freitag, 15. April 2005 an

LKH Schweiz, Sandra Beck-Eggenschwiler, Schulhausstrasse 10, 6235 Winikon,  
Fax 041 933 07 53. Die Anmeldung kann auch auf unserer Homepage gemacht werden: [www.lkh.ch/veranstaltungen/gv.htm](http://www.lkh.ch/veranstaltungen/gv.htm)

## Vorwort

Liebe LKH-News-Leserinnen und Leser

Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist Ostern bereits vorbei. Dieses Jahr kommt Ostern so früh, dass wir gar keine Gelegenheit mehr haben, Ihnen allen frohe Ostern zu wünschen. Wir vom Verein LKH hoffen aber, dass Sie schöne Osterfeiertage mit fröhlichem Eiersuchen hatten.

In dieser Ausgabe möchte ich Ihnen einen Artikel aus dem Archiv der LKH-News bringen. Unser heutiges Vorstandsmitglied Maja Brumm wurde im Jahr 1999 von unserem ersten Präsidenten und damaligen Redaktoren Victor Senn zusammen mit Judith Steiner zu ihrem Schulalltag im Gymnasium Immensee interviewt.

Heute ist Maja unser Vorstandsmitglied und leitet das Ressort Fachaktivitäten. Dieses Jahr möchte sie mit dem LKH und zusammen mit elan language courses limited wieder Sprachferien in England durchführen. Melden Sie sich noch heute an, es lohnt sich!

Am 29. April 2005 findet auch die 11. ordentliche Generalversammlung des LKH statt. Dieses Jahr laden wir Sie nach Zürich ins Hotel Krone Unterstrass an der Schaffhauserstrasse 1 ein. Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen!

Ich wünsche Ihnen allen einen angenehmen Frühling nach dem langen und kalten Winter!

Matthias Gratwohl, Redaktion LKH-News